

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.535.500

. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Juli 2022 unter der **Nr. 11955/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Pipelinekapazitäten OMV gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Was werden die Auswirkungen dieser gesicherten Pipelinekapazitäten auf die jeweiligen Szenarien des BMK für diesen Winter sein?*

Die Auswirkungen sind positiv, weil damit mehr Gas aus unterschiedlichen Quellen nach Österreich transportiert werden kann. Die Sicherung von Leitungskapazitäten für den Transport von Erdgas aus Norwegen sowie aus Flüssiggas-Lieferungen (LNG) über den Terminal Rotterdam und aus Italien durch die OMV in Höhe von 40 TWh war damit ein wichtiger Schritt für die Diversifizierung der österreichischen Erdgasversorgung.

Zu Frage 2:

- *Werden aufgrund dieser neuen Transportkapazitäten die Energielenkungspläne für Gas sowie Strom angepasst?*

Energielenkungsmaßnahmen sind Notfallmaßnahmen und werden nur ergriffen, wenn diese absolut notwendig sind. Die konkreten Maßnahmen werden jeweils an das konkrete Szenario angepasst. Für die Erlassung von Energielenkungsmaßnahmen werden selbstverständlich sämtliche Umstände mitberücksichtigt, einschließlich der verfügbaren Pipelinekapazitäten für den Transport von nicht-russischem Erdgas nach Österreich.

Zu Frage 3:

- Ist das BMK über die genauen Rahmenbedingungen der Verträge informiert worden?
- Wenn ja, um welche Pipelines handelt es sich?
 - Wenn ja, um welche Kosten handelte es sich?
 - Wenn ja, woher soll das Gas stammen, welches durch diese Pipelines fließt und für wie viel davon bestehen bereits Förder- oder Lieferverträge?
 - Wenn ja, für wie lange wurden die Kapazitäten gesichert?

Mein Ressort ist im laufenden Austausch mit der OMV und wurde nach Abschluss der Auktion über die erfolgreiche Teilnahme daran informiert. Die OMV sicherte sich für das Gasjahr von 01. Oktober 2022 bis 30. September 2023 an den Grenz-Netzkopplungspunkten Oberkappel (Pipeline WAG) und Arnoldstein (Pipeline TAG) eine Kapazität von 40 TWh. Damit wird Erdgas aus Norwegen sowie LNG aus Terminals in den Niederlanden und Italien nach Österreich transportiert.

Die Anteile an der OMV AG werden von der ÖBAG verwaltet und die Anteile an der ÖBAG durch das Bundesministerium für Finanzen. Aus diesem Grund wäre diese Frage zuständigkeitsshalber an den Bundesminister für Finanzen zu richten.

Zu Frage 4:

- Ist das BMK über weitere Projekte zur Sicherung von Pipelinekapazitäten vonseiten der OMV informiert?
- Wenn ja, ab wann und in welchem Ausmaß?

Das BMK ist in laufendem Austausch mit allen österreichischen Energieversorgern, um die Diversifizierung der Erdgasversorgung voranzutreiben. Details dazu liegen immer erst nach Abschluss der Auktion vor.

Zu Frage 5:

- Wie genau gestaltete sich bei der Ersteigerung der Pipelinekapazitäten die Zusammenarbeit zwischen BMK und OMV?

Mit dem Gasdiversifizierungsgesetz wurde die rechtliche Basis geschaffen, um die Mehrkosten von Unternehmen für die Lieferung von Erdgas aus nichtrussischen Quellen für den Absatz in Österreich teilweise auszugleichen. Die Ersteigerung der Pipelinekapazitäten erfolgte durch die OMV.

Zu Frage 6:

- Welche Auswirkungen wird der Gas-Deal zwischen der EU und Aserbaidschan auf die Gasversorgung Österreichs haben?
- Wie viel davon wird Österreich zugute kommen?
 - Wie wird dieses Gas nach Österreich transportiert und wo soll es gespeichert werden?
 - Kommt es durch diesen Deal zu einer vermehrten Speicherung von Gas, welches nicht für den österreichischen Markt bestimmt ist, in österreichischen Speichern?

Bei der Vereinbarung zwischen der EU und Aserbaidschan handelt es sich um eine rechtlich nicht bindende Absichtserklärung. Darin ist vorgesehen, dass ab 2027 jährlich zumindest 20

Mrd. m³ Gas über den Südlichen Gaskorridor aus Aserbaidschan in die EU geliefert werden sollen. Weitere Details zu diesen Gaslieferungen liegen derzeit noch nicht vor.

Zu Frage 7:

- *Wie ist der Stand beim etwaigen gemeinsamen LNG Ankauf der EU?*
 - a. *Wie viel davon wird Österreich zugute kommen?*
 - b. *Wie wird dieses Gas nach Österreich transportiert und wo soll es gespeichert werden?*
 - c. *Kommt es durch diesen Deal zu einer vermehrten Speicherung von Gas, welches nicht für den österreichischen Markt bestimmt ist, in österreichischen Speichern?*

Die Europäische Kommission ist derzeit noch damit befasst, rechtliche und technische Fragen im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der gemeinsamen Beschaffung von Gas zu prüfen. Österreich hat mehrmals auf eine möglichst rasche Umsetzung gedrängt.

Leonore Gewessler, BA

